

TTSV überspringt die Kreisliga

Kurioses auf Bezirksebene: Mielenhausen jetzt Bezirksklassist – Schededörfer als Nummer eins

ALTKREIS MÜNDEN. Erstmals seit Jahren hat der Altkreis Münden im Tischtennis wieder einen Bezirksoberligisten zu bieten: Der TuS Schededörfer startet am 29. September in die Saison. Nummer zwei ist nun der TSV Werra Laubach in der Bezirksliga Süd (Start am 21. September). Und es gab noch eine Überraschung.

Die betrifft die Bezirksklasse: Dorthin ist der TTSV Mielenhausen aufgestiegen und nicht die Laubacher Zweite, wonach es nach der Relegation ausgesehen hatte. Mielenhausen war nur Vizemeister der 1. Kreisklasse. Er durfte also die Kreisliga überspringen. Möglich wurde dies, weil in der Bezirksklasse nach Auf- und Abstieg nur noch fünf Teams verblieben waren und man alles daran setzte, sie wieder auf Sollstärke zu bringen. Ein großer Schritt für die Mielenhäuser, aber sie ergriffen die Chance nicht von ungefähr.

Denn nach drei Jahren bei Bezirksligist TSV Werra Laubach ist Holger Wolf nach einer glänzenden Rückserie und als Nummer eins des Mittleren Paarkreuzes zum TTSV zurückgekehrt. Damit hat es im Mielenhäuser Verein einen großen Motivationsschub gegeben. Andererseits ist dieser Wechsel ein herber Verlust für die Laubacher. Sie müssen sich nun auf den Klassenerhalt konzentrieren, und an eine Zweite in der Bezirksklasse war nun nicht mehr zu denken.



Durfte mit dem TuS Schededörfer in die Bezirksoberliga aufrücken: Thomas Zimmermann.

Fotos: Per Schröter/nh

BEZIRKSOBERLIGA

Sieben Teams sind der Klasse verblieben. Meister Geismar ist aufgestiegen, und der bisherige Landesligist Dassel tritt an seine Stelle. Zwei Absteiger ermöglichen den Aufstieg von Landolfshausen und Scheden, und da der TTC Göttingen in die Bezirksliga zurückgezogen hat, bekam auch der Tabellenletzte aus Hattorf noch einmal eine Chance. Das aber heißt für den TuS 04, dass er es zumeist mit übermächtigen Gegnern zu tun haben wird. Da sind Mut und Kampfgeist gefragt und vielleicht auch ein bisschen Glück. Aber die Schedener sind entschlossen.

Das belegen auch die Meldung von acht Spielern und der Rückzug der Zweiten aus der 1. Kreisklasse. Volle Konzentration auf das Abenteuer Bezirksoberliga. Angehen werden dies: Thomas Zimmermann, Sebastian Fuchs, Sven Wiesner, Sebastian Schütz, Maximilian Franke, Jörg Brekerbaum, Marko Klippel und Jan Grünewald, also das Personal der letzten Saison, nur dass Sebastian Fuchs erstmals in der Spitze antritt. Die Gegner sind: Dassel, Landolfshausen, Hattorf, SC Weende, Nesselröden, PeLaKa, Bovenden II, Langenholtensen und Seulingen.



Wieder fest in den Laubacher Bezirksligakader zurückgekehrt: Rüdiger Riedel.

BEZIRKSLIGA

Wie es aussieht, gibt es für die Laubacher in der kommenden Saison keine leichten Gegner mehr. Und zwar nicht nur, weil der Abgang von Holger Wolf die Mannschaft deutlich schwächen wird.

Die beiden Aufsteiger Geismar II und Hammenstedt haben unangefochten die Bezirksklassen-Meisterschaft erungen, und der Absteiger Westerhof tritt in unveränderter Aufstellung wieder an. Nur beim TTC Göttingen hat sich Unglaubliches getan: Von dem Bezirksoberliga-Sextett ist nur ein Spieler übrig geblieben. So mussten gleich fünf Akteure

der Bezirksklassenmannschaft in die höhere Liga wechseln. Nominell also die schwächste Mannschaft.

Beim TSV Werra Laubach könnte es darauf ankommen, wie oft Spitzenspieler Florian Scheck dabei ist. Ansonsten ist nur bemerkenswert, dass Rüdiger Riedel nun wieder Stammspieler der Ersten ist. Außer diesen beiden sind aufgegeben: Thomas Kaps, Ralf Drefs, Christian Menz und Johannes Kühn. Und sie haben es zu tun mit Torpedo III, Weende II, Lauenberg, Bilshausen, Langenholtensen II, Westerhof, TTC, Geismar II und Hammenstedt. (znm)